

HEADLINER

KU
FA.

Die total abhängige Hauszeitung der Kulturfabrik Lyss • 1/2011



Ben Arn, Leiter KUFA

FEUERPROBE BESTANDEN

Wir haben's geschafft. Die neue KUFA ist offen und bereits voller Leben. Ein starkes Leitungsteam, über 100 Helferlein, Techniker, Securities und natürlich die unzähligen Bands und DJs sorgen seither für Schlagzeilen weit über die Seeländer Grenze hinaus. Wer in den letzten Wochen eine Zeitung öffnete, sich durch Online-Agenden klickte oder durch die Region wanderte, kam an der KUFA nicht vorbei. Und das KUFA-Schiff bleibt auf Kurs. Das kommende Programm trieft nur so von regionalen und nationalen Top-Shots sowie Highlights aus fernen Landen. Von Rock über Hip Hop und Comedy bis hin zu Schlager ist für jedes Musikgeschmäckli etwas dabei. Was genau, verrät dir der Headliner auf den Programmseiten.

Zudem führt dich diese Ausgabe in die Welt der Lysser Guggen ein, gibt dir Tipps, wie du deinen Eltern Facebook erklärst, und zeigt auf, wie stolz die Schweizer sind, Schweizer zu sein.

Und, hast du dich nicht auch schon lange gefragt, weshalb es immer noch Bands gibt, die sich für den Eurovision Song Contest anmelden, obwohl die Erfolgsquote der Schweiz gleich Null ist? Dann liefert dir der Headliner jetzt die Antwort darauf. Oder besser gesagt regionale Bands, die es auch nicht lassen konnten.

Zu guter Letzt führen wir dich aufs Glatteis. Du erfährst, dass Curling doch eigentlich wie Boccia ist und keinen Schiedsrichter braucht.

Viel Spass beim Lesen und bis bald in der KUFA!



Vielfalt ist Programm



DIE KUFA IST FÜR ALLE DA!

Mit einem Paukenschlag wurde die neue KUFA Anfang September 2010 eröffnet. «Männer am Meer», «Steff la Cheffe», «Dog Eat Dog» oder «The Gamebois» – alle sind sie gekommen, um zu bleiben. Oder um wieder zu kommen. Denn: sie waren vom neuen Kulturtempel im Seeland begeistert. Doch nicht nur die Bands haben ihren Spass: Auch die ehemaligen Stammgäste, die Neo-KUFA-Gänger, die Nachbarn, Fremdveranstalter und die Lysser Firmen haben ihre Freude am neuen Schmelztiegel des kulturellen Schaffens. Sie werden Member und profitieren von zahlreichen Rabatten, veranstalten eigene Konzerte und begeistern ihre Kunden mit einem überraschenden Event. Mehr dazu auf den Seiten 2 und 3.

DAS DORF 5

Da sind Oropax Pflicht – wenn die Lysser Guggen aufspielen, bleibt kein Ohr verschont. So auch an der ersten Lysser Guggen Night in der KUFA.



PROGRAMM 6/7

Die KUFA startet mit Vollgas ins neue Jahr! Der Headliner präsentiert bereits jetzt die Highlights der kommenden Wochen und Monate.



PEOPLE 8

Wer geht im neuen Seeländer Schmelztiegel ein und aus? Wer trägt das geilste Outfit in der KUFA und welche fleissigen Bienchen betreiben eigentlich dieses Haus?



GEIL AUSSEHEN 11

Die Hip Hopper erkennt man an den Baggy-Jeans, die Rocker an den Nietengurten und Lederjacken. Doch, wie outen sich Fans anderer Musikrichtungen?





KRS ONE HAT LYSS EINE LEKTION ERTEILT

Zwei Blicke liessen erahnen, dass an diesem lauen Herbstabend etwas Grosses passieren wird: Zum Einen die doch in diesem Landesteil eher exotisch wirkenden Autokennzeichen, zum Anderen der Blick auf die bunte und mit allen Alterskategorien durchmischte Menschenmenge, die vor der KUFA auf Einlass wartete. Es schien, als habe die halbe Schweiz an diesem Abend den Weg in die Lysser Kulturstätte gefunden. Kein geringerer als KRS ONE, seines Zeichens eine New Yorker Oldschool Legende, hatte nämlich eingeladen, um die Fahne für Hip Hop hochzuhalten. Und dem Ruf wurde Folge geleistet. Kris Parker eröffnete die Show vor ausverkauftem Haus mit Unterstützung von Supernatural gewohnt energiegeladen und mit zahlreichen Freestyle-Einlagen.



BREAKDANCE UND MC SHORK

Nach gefühlten zwei Tracks war der Funke aufs Publikum übergesprungen und als dann noch einige Breakdance-Girls und -Boys auf die Bühne gebeten wurden, um der Menge ihre Akrobatikkünste vorzuführen, lechzte diese endgültig nach mehr. KRS ONE liess sich nicht zwei Mal bitten und heizte die Menge mit Klassikern wie «Sound Of Da Police» oder «Step Into a World» weiter an.

Der «Teacher» wurde seinem Namen mehr als gerecht, liess er es sich doch nicht nehmen, immer wieder mit dem Publikum zu interagieren und seine Message zu verbreiten. Spätestens als er den lokalen MC Shork für ei-

nen Freestyle auf die Bühne holte und dieser die Hütte endgültig zum Kochen brachte, ging das Publikum vollkommen Nüsse.

HIP HOP FANS VON WEIT WEIT HER

KRS ONE lieferte an diesem Abend eine energiegeladene Show ab und liess nach rund zwei Stunden lauter zufriedene Gesichter an die Afterparty oder durch den Nachthimmel in Richtung Heimat entfliehen. Wo auch immer diese lag, denn gemäss Autokennzeichen auf dem Parkplatz beehrten selbst Gäste aus entfernten Kantonen das Konzert. Selten wurden die vier Elemente des Hip Hop anlässlich einer Live-Show so beeindruckend repräsentiert:

Bboying (Tanzen), DJing (Rap Musik Produktion), MCing (Sprechgesang), und Graffiti. Oder um es mit den Worten von Kris Parker auszudrücken: «This is the difference between Rap-Music and Hip Hop-Culture.» Wort drauf. Ronny Aeschbacher



DO IT YOURSELF!

Suchst du eine unvergleichliche Location für deine nächste Party oder für einen unvergesslichen Kundenevent? Die KUFA kann man mieten.



CLUB - KLEIN, ABER FEIN

Für einen ganz exklusiven Event in intimmem Ambiente oder für eine Geburiparty mit den besten Freunden eignet sich der Club. Je nach dem, ob deine Gäste sitzen oder stehen sollen, hat es Platz für 50 bis 200 Personen. Bar, Bühne und Galerie für den Blick von oben inklusive. Am besten du kommst vorbei und schaust dir unser Bijou mal an.

FACTS

- 200 Stehplätze
- 60 Sitzplätze (Theaterbestuhlung)
- 50 Sitzplätze (Bankett)
- Galerie, Bühne, Bar
- Moderne Licht- und Sound-Anlage

HALLE - DAS PRUNKSTÜCK

Beste Akustik, top Lichtanlage und eine bestechende Architektur – die KUFA-Halle bietet optimale Rahmenbedingungen für einen einmaligen Event. Stehend können 700 Personen eine Party feiern oder einer Band zuzubeln. Sollen sie sitzen und vielleicht noch ein feines Dinner geniessen, hat es Platz für 150 bis 240 Gäste. Möglich ist fast alles – komm mit deiner Idee auf uns zu. Wir helfen gerne weiter und machen deinen Event zu einem unvergesslichen Erlebnis.

FACTS

- 700 Stehplätze
- 240 Sitzplätze (Theaterbestuhlung)
- 150 Sitzplätze (Bankettbestuhlung)
- Galerie, Bühne, Bar
- Moderne Licht- und Sound-Anlage

AN ALLE GROSSEN UND KLEINEN UNTERNEHMERINNEN UND UNTERNEHMER IM SEELAND

KUFA SPONSERN UND DURCHSTARTEN

Suchen Sie eine Plattform für das Standort-Marketing Ihrer Firma?

Wollen Sie mit Ihrem Unternehmen bekannter werden in der Region Lyss-Seeland?

Möchten Sie Sympathie schaffen bei Ihren Kunden?

Wollen Sie Ihre Kunden oder Mitarbeitenden mit einem einmaligen Event überraschen?

Sind Sie im Seeland zu Hause und wollen das Kulturschaffen in der Region unterstützen?

Dann sind Sie bei der KUFA genau richtig. Werden Sie Sponsor des neuen «Place To Be»

im Seeland und machen Sie von sich reden! Wir bieten verschiedene Sponsoring-Pakete an, gehen aber auch gerne auf Ihre individuellen Wünsche ein.

Sponsoring ist ein Geben und Nehmen. Als Sponsor der KUFA profitieren Sie zum Beispiel von Rabatten bei der KUFA-Miete, Jahreskarten für Sie und Ihre Mitarbeitenden, Logo-Präsenz und Inseraten im Headliner.

Kein schlechter Deal, oder? Melden Sie sich bei uns. Wir freuen uns auf Sie: sponsoring@kufa.ch



JETZT MEMBER WERDEN UND DAZUGEHÖREN!

Kultur bringt's. Wenn das dein Motto ist, dann bist du hier richtig. Als Member der KUFA profitierst du von Spezial-Events und Rabatten. Die Events sind im offiziellen Programm jeweils markiert. Zudem unterstützt du mit deinem Beitrag die KUFA und ihre Arbeit für ein fettes Kulturangebot im Seeland.

KUFA-MEMBER (CHF 32.50 / SAISON)

Du bist Mitglied der KUFA und profitierst von speziellen Member-Events und verbilligten Eintritten!

SILBER-MEMBER (CHF 100.- / SAISON)

Profitieren von den gleichen Leistungen wie KUFA-Member und erhalten zusätzlich CHF 5.- Rabatt auf allen Events im Club!

GOLD-MEMBER (CHF 250.- / SAISON)

Profitieren von den gleichen Leistungen wie KUFA-Member und besuchen zusätzlich alle Events im Club gratis!

KLICK DICH EIN UNTER
WWW.KUFA.CH/MEMBER

ERFAHRUNGSBERICHT FREMDVERANSTALTER

DAS DESSERT AM SONNTAGABEND

Einmal im Monat gastiert «Coupe Romanoff» in der KUFA. Der Verein zur Förderung von Comedy, Kleinkunst und Kabarett – der Name ist Programm – bringt Highlights der deutschsprachigen Kleinkunstszene nach Lyss. Eine Zwischenbilanz.

250 Personen warten in der ausverkauften Halle auf den Pausengong. Jeder zweite Besucher löffelt lachend einen Becher Coupe Romanoff, die jeweils extra für diese Veranstaltungen von «Lyss Nord», dem Restaurant der GAD Stiftung im Industriering, frisch und hausgemacht angeliefert werden. Der Vorhang öffnet sich, die Zuschauer nehmen auf ihren Stühlen Platz und das Saallicht erlischt. «Es sind spezielle Abende in der KUFA. Es wird viel und laut gelacht, noch

mehrgestaunt und zwischenzeitlich herrscht gebannte Stille» resümiert Ben Arn, Leiter der KUFA. Diese Abende sind ein wahrer Kontrast zu den vielen Konzerten und Parties. Das Line-Up liest sich wie das Who-is-Who der nationalen (und deutschen) Szene: Ohne Rolf, Uta Köbernick und Martin O gastierten bereits, im 2011 werden unter anderem die international ausgezeichneten Starbugs, Ursus Wehrli (von Ursus & Nadeschkin) oder die abgedrehte Zweimannband «Zärt-

lichkeiten mit Freunden» die Erfolgsserie schmücken.

LOKAL MIT CHARME UND ENERGIE

Der Verein zur Förderung von Comedy, Kleinkunst und Kabarett war der erste Gastveranstalter der KUFA, der die Chancen der Infrastruktur und die optimale Lage für aussergewöhnliche Veranstaltungen im Fremdveranstaltungsverhältnis sofort erkannte. Der Headliner fragt bei den Verantwortlichen des Vereins nach, wieso ausge-

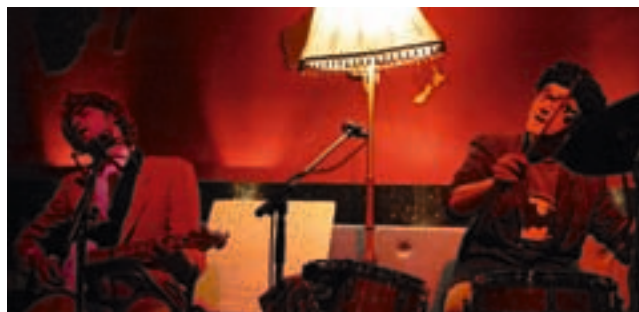


Coupe Romanoff: Naef, Tschäppeler senior, Tschäppeler junior

rechnet die KUFA zur Spielstätte dieses Konzepts erkorren wurde. Ueli Tschäppeler, Präsident des Vereins, hebt die sehr guten Konditionen hervor. «Natürlich gäbe es andere Spielstätten. Doch diese sind entweder teuer oder es mangelt an Charme.» Dave Naef, fürs Booking der Acts verantwortlich, erwähnt die technischen Möglichkeiten und schwärmt: «Eine solche Energie und derart viele Helfer, die uns bei der Planung und Durchführung helfen, ist höchst ungewöhn-

lich.» Der enge Freund und Helfer der KUFA, der für die Kommunikation des Vereins verantwortlich ist, schätzt vor allem die Symbiose: «Wir profitieren von der Bekanntheit der KUFA und der aktiven Werbung, die die KUFA für uns macht.»

Der Headliner wünscht Coupe Romanoff weiterhin süsse Momente!



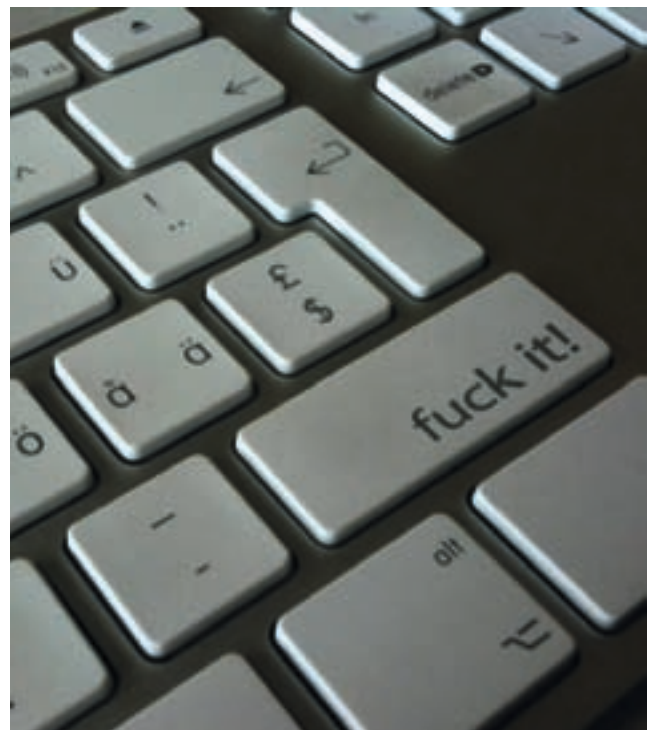
DIE WELT LIEGT VOR UNSERER HAUSTÜRE. ODER ZUMINDEST NUR EINEN KLICK ENTFERNT. DIE AKTUELLE WELTLAGE IM INTERNET.

FACEBOOK: WIE MAN ES SEINEN ELTERN ERKLÄRT

Wer sich im Internet aufhält und auf welchen Web 2.0.-Seiten sie zu finden sind. Geklaut auf www.2topmodels.com



WIE MAN MIT SPAM UMGEHT



WER IST STOLZ, SCHWEIZER ZU SEIN?

Anzahl Einwohner, die zugeben, sie seien stolz auf ihre Nationalität

RANG	LAND	WERT
1	Irland	77%
1	USA	77%
3	Australien	70%
4	Canada	60%
5	Österreich	53%
5	England	53%
7	Norwegen	48%
8	Finnland	44%
9	Schweden	43%
10	Dänemark	42%
11	Italien	40%
12	Frankreich	35%
13	Schweiz	34%
14	Belgien	31%
15	Japan	27%
16	Holland	23%
17	Deutschland	20%

Quelle: www.nationmaster.com

KUNTERBUNTES TREIBEN IN DER KUFA

Die Lysser 1000 Jahr-Feier war der Ursprung der Idee, der Anfang eines Projektes, welches auch in Zukunft Früchte tragen soll: die Gugg ä Musig Night, präsentiert von den Lysser Guggen. Der Auftakt ist geglückt.

Am 11.11. um 11 Uhr 11 war es wieder soweit. Die fünfte Jahreszeit wurde offiziell freigegeben. Nach einer aus Sicht der Fasnächtler viel zu langen Enthaltsamkeit, sind in der ganzen Schweiz wieder Guggenklänge zu hören. Bunt geschminkte Gesichter bumeln durch die Gassen und vertreiben mit lautem Getöse die Wintergeister. So auch in Lyss. Nur, hier geben sich die Fasnächtler mit dem offiziellen Fasnachts-Start am 11.11. nicht zufrieden. Zu lange ist der Unterbruch bis es mit der eigentlichen Fasnachts-Zeit im Februar weitergeht. Zu schnell die ersten Eindrücke der neuen Saison verarbeitet. Darum trifft sich die Guggergemeinde in Lyss in der

KUFA. Hier fliegen die Hände am Samstag des 20. Novembers wild durch die Luft. Füsse bewegen sich in fast unglaublicher Geschwindigkeit dazu. Das Podest, auf dem der Tambourmajor seinen Fasnächtlern gekonnt den Takt angibt, scheint unter seinen schnellen Schrittabfolgen fast mitzuwippen. Der KUFA-DJ animiert die jungen Fasnächtler auf der Bühne und ruft in Englisch «LBF!», «LBF!». Der Tambourmajor auf dem Podest verdankt es ihm und dirigiert seine 32 jungen LBF, alias Lyssbachfäger, entlang den tiefen Kontrabass- und Trompetentönen gekonnt durch die folgen-

den 30 Minuten. 30 Minuten dieses Samstagabends, welche einzig und alleine den Lyssbachfägern gehören. Alle sind sie für ihren Auftritt kostümiert und geschminkt. Das Publikum feuert die Fasnächtler auf der Bühne an und klatscht lauthals mit.

DIE GUGGERGEMEINDE

Dieser Abend gehörte aber nicht alleine der jungen Fasnachtsgruppe. Die erste Lysser Guggen-Night in der KUFA öffnete ihre Tore Guggen aus der gesamten Region. Allen voran die vier grossen Lysser Guggen: die Kulturschocker, die «Lysser Guggen für Jung und Alt, für Lüt wo Röschi ässe oder Dürüm chätsche, schoukle, tanze oder bim Hüpf d'Füess verdraie»; oder die Lyssbachfäger, die «junge, motivierte Guggen», die immer für Überraschungen sorgt. Aus der Lysser Guggenlandschaft nicht mehr wegzudenken sind auch die Mini-Mugge. Der Guggen-Nachwuchs, der den «Drive» der Grossen mit auf die Bühne nimmt. Und nicht zuletzt die alteingesessenen und Frauen präsierten Mugge-Tätscher. Neben den vier lokalen Lysser Guggen erwiesen auch Gastguggen aus Romont, Solothurn, Wolhusen, Laufenburg

und Interlaken der ersten Lysser Guggen-Night die Ehre. Die Halle der KUFA war an diesem Samstagabend propenvoll. Bereits die Jüngsten liessen sich vom Guggengetöse berauschen und zum Tanzen animieren. Die grössten Fans im Publikum aber versteckten sich hinter geschminkten Gesichtern und auffälligen Fasnachtskleidern. La Décapsuleuse aus Romont, die Bödeli Rasselbande aus Interlaken oder etwa die Chänubotzer aus Wolhusen feuerten ihre «Fasnachts-Gschpändli» auf der Bühne besonders lautstark an.

anwesenden Guggen verpflichten uns, diesen Anlass weiterzuführen», meint Hans Sutter, der OK-Präsident der Lysser Guggen. «Auch der Auftritt der Marching-Band, die neu vier Lieder vortrugen, war ein voller Erfolg» so Sutter weiter.

So wird Lyss künftig, neben dem offiziellen Fasnachtsbeginn am 11.11. um 11 Uhr 11, mit der Lysser Guggen-Night und einem gemeinsamen Stelldichein aufwarten und die Dauer der Enthaltsamkeit bis zur offiziellen Fasnachtszeit verkürzen.

Natascha Schwyn

1000 JAHRE LYSS

Im August 2010 feierte die Gemeinde Lyss ihr 1000 Jahr Jubiläum. Nicht fehlen durften dabei die Lysser Guggen, welche zusammen als sogenannte Marching-Band auf der Bühne standen und zwei eigens dafür arrangierte Musikstücke spielten. Schliesslich gab die 1000-Jahr-Feier den Guggen Anlass dazu, erstmals mit der Fasnachtszunft zusammenzuspannen und ein neuartiges Guggenprojekt zu lancieren. Somit war die erste Lysser Guggen-Night geboren. Und wurde ein voller Erfolg. «Die positiven Reaktionen seitens der Besucher sowie aller



Vom 4. bis 6. Februar 2011 findet in Lyss die 27. Fasnacht statt. Das närrische Treiben steht unter dem Motto: «Tüpisch Schwiiz». Die Guggen treten auf verschiedenen Bühnen und in Restaurants im Lyssdorf auf. Gestartet wird die Lysser Fasnacht am Freitag um 19.45 Uhr mit einem Fackelumzug durch die Bahnhofstrasse. Wie jedes Jahr findet am Sonntag der traditionelle Umzug statt.



Auch die KUFA wird wieder an der Lysser Fasnacht vertreten sein – mit dem altbekannten, frisch aufgemöbelten KUFA-Zelt auf dem Glaserplatz zmits in Lyss. Motto: «Die verrückte Skihütte». Nicht verpassen!





Jessi Brustolin und Nicolas Dähler, The Bookers

VON AERZTEN, PHARAONEN UND ANDEREN HALUNKEN

Die KUFA ist wieder da – und hat schon einiges erlebt: kreischende Groupies bei heissen Hüftschwüngen von Ben L'Oncle Soul, schweisstreibenden Berner Aare-Poetismus von so gar nicht stillen Hasen, Tränenbäche beim Abschiedskonzert von Sens Unik und eine Silvestersause, die Ihresgleichen sucht. Der Benchmark ist gesetzt. Wir wissen, was wir zu tun haben. Und wer hoch hinaus will, muss auch was dafür tun. So telefonieren wir weiter unsere Ohren wund, um euch das beste Programm ever auf dem Parkett zu servieren. So ist die Party im Januar noch lange nicht vorbei – auch wenn Baze meint, in seinem Alter sei sein Party-Ührchen abgelaufen. Mit Tommy Vercetti und Greis werden noch weitere Berner Poeten den Seeländern ins Gewissen rappen. Doch auch die Gitarren-Freunde kommen nicht zu kurz. Alle, die bei Viva Colonia! und Schnitzelbänken nur Bahnhof verstehen, können am ersten Februarweekend beim Rock the KUFA-Festival so richtig abrocken. Und auch vor Madball und den Hoods aus den Staaten ist keine Saite sicher. Was fürs Herz und Gemüt bieten Büne Huber, Adrian Stern, der Shooting-Star aus dem Autobahn-Kanton, die charmante Rock-Lady Sina von ennet dem Lötschberg und die «leidenschaftliche Mutter und Sängerin» Monique (Zitat Website). Nicht zu vergessen unsere Sonntagabend-Hits aus der Coupe Romanoff-Serie wie Junge, Junge und Zärtlichkeiten mit Freunden oder das März-Special les sirènes – ein Vokal-Ensemble, das in einem Best-of-Programm die vergangenen mehr als zehn Jahre Ensemble-Geschichte aufräumt. Und das ist noch lange nicht alles. Die Saison geht bis im Juni und hat noch einiges parat für euch. Also www.kufa.ch am besten gleich als Startseite einrichten. Wir sehen uns!

11. JUNI / HALLE

SCHLAGER-PFINGSTEN

Die KUFA bietet ein Highlight der besonderen Art: Schlager-Pfingsten – das Fest mit drei der bekanntesten Schweizer Acts aus der volkstümlichen Schlagerszene.



MONIQUE

Zwölf Jahre sind vergangen, seit Monique am 4. September 1999 den internationalen Final des Grand Prix der Volksmusik in Erfurt gewonnen hat. Nun hat Monique die dreissig überschritten und sich zu einer reifen Frau entwickelt. Texte von flüchtigen Flirts und Sehnsucht passen nicht mehr ins Leben der 33-Jährigen. Authentisch zu sein, ist ihr jetzt sehr wichtig. Das Lied «Ich bin die glücklichste Frau» spricht ihr aus dem Herzen.

STEFAN ROOS

Wer kennt ihn nicht – den smarten Blondnen aus dem Heidi-land? Zumindest seit er 2009 die erste Ausgabe von «Die grössten Schweizer Hits» am Schweizer Fernsehen gewonnen hat, ist er wieder in den Köpfen der grossen und kleinen Schlager-Fans. Nach einer längeren Bühnenpause ist er also seit rund zwei Jahren wieder in zahlreichen Live- und TV-Auftritten im In- und Ausland zu sehen und zu hören. Die Fangemeinde freut's!

CHUELEE

Sie hetzen von einem Volksfest zum nächsten. Waren sie gerade noch an einer Après-Ski-Party, schon treten sie im Seeland auf die grosse KUFA-Bühne – ChueLee, die Entlebucher Party-Kanonen schlechthin. Da bleibt kein Füdli sitzen und keine Achselhöhle trocken.

27. FEBRUAR / HALLE

JUNGE, JUNGE D

«Hut ab!» heisst das Mix-Programm aus erstaunlicher und mitreissender Zauberkunst des Duos Junge Junge! Ja, ja, Programmhefte übertreiben immer mit schwülstigen Vergleichen, aber dieses Programmheft hier weiss: Zum Teufel mit Houdini, Copperfield und Harry Potter! Die beiden Szenestars verzauberten neben Japan, China, Spanien und New York's City Hall ganz Frankreich in der TV Show

«Le Plus Grand Cabaret du Monde». Eine abwechslungsreiche Show zwischen Revue und Reisefieber, Comedy und Zauberteppich!

Weitere Daten COUPE ROMANOFF

6. März: Zärtlichkeiten mit Freunden (D)
27. März: Schwarze Grütze (D)
3. April: Ursus Wehrli

www.couperomanoff.ch

20. MÄRZ / HALLE

LES SIRÈNES

Mehr als 10 Jahre Schnulzen, Schlager, Volkslieder, Pop- und Rocksongs – da ist es Zeit für ein Best-of-Programm. Um dieses zusammenzustellen, haben sich les sirènes vorgenommen, ihre prall gefüllte Repertoire-Kiste einmal so richtig durchzustöbern – unbeliebte Songrelikte auszumisten und die Publikumsrenner herauszupicken. Entstanden ist «Accessoire» – ein musikalisches Potpourri aus altbekannten Highlights, topaktuellen Perlen aus dem Erfolgsprogramm «Bigoudi» sowie ein paar noch nie gehörten Surprises.

ACCESSOIRES

In den über 10 Jahren durfte bei den Sirenen eines nie fehlen – das Accessoire. les sirènes haben ihre Konzertprogramme stets mit abwechslungsreichen Choreografien und fantasievollen Accessoires unterstrichen. Sie sind bezeichnend für das stimmungswaltige Frauen-Vokalensemble. Von pinkfarbenen Federboas über goldene Talare bis hin zu Servierschürzen – der Sirenen-Estrich ist voll von beschreiblich weibli-

16. MAI / HALLE



REDMAN^{USA}

Der Hip Hop-Event des Jahres im Mai in der KUFA. Kein geringerer als der grosse Redman gibt sich ein Stelldichein an der Werdstrasse 17 in Lyss. Das darf kein Hip Hop-Fan verpassen.

DUO REDMAN UND METHOD MAN

Reginald «Reggie» Noble gilt als einer der charismatischsten und beliebtesten Emcees jenseits des Atlantiks. Zum ersten Mal von sich reden, machte er in den 90er Jahren als Künstler von Def Jam. Und nachdem er 1993 vom renommierten Hip Hop-Magazin The Source zum «Rap Artist of the Year» ernannt wurde, ging seine Solokarriere kometenhaft los. Jedes seiner Alben wurde zu einem Hit und verkaufte sich mindestens eine halbe Million Mal. Ende der 90er Jahre brachte er das erste Album mit dem Wu-Tang-Clan-Mitglied Method Man raus. Das war der Beginn einer langen Freundschaft und erfolgreichen Zusammenarbeit. Das Duo machte nicht nur von sich hören, man konnte es auch in Spielfilmen auf der Leinwand oder in ihrer eigenen Serie am TV sehen.

Und nun ist Redman mit seinem neuen Soloalbum «Redman Presents... Reggie» on tour. Dass er dabei den Weg in die KUFA findet, ist absolut einmalig. Keine Frage also, wo man sich am 16. Mai trifft. Und am besten grad sofort das Ticket kaufen – die werden weggehen wie warme Weggli!

COUPE ROMANOFF-EVENTS



chen Accessoires. Und sie alle erzählen ihre ganz eigene Geschichte aus mehr als 10 Jahren les sirènes.

DERNIÈRE

Mit «Accessoire» nehmen les sirènes das Publikum also nicht nur mit auf eine Reise durch musikalische Trouvaillen, sondern auch durch über 10 Jahre kreative Programmgestaltung. Und die KUFA hat die Ehre die Dernière des Best-of-Programms zu präsentieren. Und es wird auch die Dernière sein mit der musikalischen Leitung Susanne Grossenbacher und dem Pianisten Werner Bucher. Aber keine Angst: The show must and will go on... Kathrin Hausammann

26. MÄRZ/HALLE

ADRIAN STERN

Direkt aus dem Herzen kommen die Songs von Adrian Stern und das im zweideutigen Sinne. Zum Einen trägt seine neuste CD den Namen «Herz», zum Anderen kommen die Songs eben tatsächlich aus dem Herzen. Sie handeln vom grossen Gefühl, das dort beheimatet ist und den damit verbundenen Wirren. Da werden sowohl Beziehungen und Hochzeit wie auch Seitensprünge und Tren-

nungsschmerz besungen. Instrumental stark reduziert, philosophiert Stern über die schönen und eben auch aufwühlenden Momente, die das Gefühl Liebe mit sich bringt. Es gelingt ihm, sich in die Herzen der Zuhörer zu singen, sei es mit «Nr. 1», welches alle nicht ausgesprochenen Gefühle zum Ausdruck bringt und wohl etliche bei der Hochzeitssongwahl zweifeln lässt (doch nicht «Ewige Liebi»...)

oder mit «Superman», das doch eher etwas pessimistischer stimmt. Beide sind hitverdächtig und es kommt nicht von ungefähr, dass das Album direkt auf Platz 2 der Schweizer Album Charts eingestiegen war und schon nach drei Wochen Goldstatus erreichte.

CHARMEBOLZEN

Der 35-jährige Aargauer versprüht auf Mundart und mit grooviger, instrumentaler Unterlegung viel Charme. Stern ist authentisch und schafft es so, dass sich die Zuhörer mit seinen Texten identifizieren können. Mancher wird erkennen, dass er gerade Besungenes auch durchmacht oder durchmachen musste und so fühlt sich das Publikum unweigerlich mit dem herzlichen Gesangeskünstler verbunden.

Am 26. März beehrt Adrian Stern das puristische Beton- gemäuer der KUFA. Ein gefühlvoller, romantischer Auftritt darf erwartet werden, der bestimmt etwas Wärme in die Halle bringen wird. Und bei einigen wird wohl auch das Herz ein paar Takte höher schlagen.

Lorenz Andrey



NEUE KONZERTSERIE / DEUTSCHSCHWEIZ VS. ROMANDIE



FÜCK LE RÖSTIGRABEN

Die KUFA liegt quasi direkt am Röstigraben und macht das Thema nun zum Programm. Am 17. Dezember startete die neue Konzertserie «Fück le Röstigraben» mit der Funk Edition. Der Name mag etwas heftig klingen, doch man soll die Dinge ja beim Namen nennen. So soll die Konzertserie dazu beitragen, Sprachbarrieren abzubauen, junge Leute aus der Deutsch- und Westschweiz zusammen zu bringen und eine gemeinsame Party zu veranstalten.

Es werden jeweils eine Band aus der Romandie und eine aus der Deutschschweiz mit ähnlicher Musikstilrichtung eingeladen. Ausgewählt wird via Musikplattform MX3. Pro Saison der KUFA werden rund vier bis fünf Konzerte durchgeführt. Das nächste findet voraussichtlich im März statt.



2. APRIL/HALLE

OPEN SEASON

Open Season ist zurück! Mit der Single «Hey Darling» lieferten die Schweizer Reggae- und Ska-Könige bereits den Soundtrack des vergangenen Sommers und im Oktober 2010 folgte das neue Album «Louder!». Gleichzeitig feiern Open Season ihr 10-jähriges Jubiläum. «Louder!» bringt rohe selbstbewusste Songs zwischen Ska, Reggae und Rocksteady, produziert von Admiral James T.

Mit ausverkauften Shows in den besten Clubs des Landes,

Auftritten an allen grossen Schweizer Festivals und mehreren Tourneen in Europa lassen Open Season aus Bern weit über die Landesgrenzen hinaus die Häuser brennen. Die Band ist in der Rotation der nationalen Radiosender und hat 11 Releases in Europa, den USA und Japan. Open Season bringen ihre Version von Reggae, Rocksteady und Ska. Und sie wissen nach 500 Shows worauf es ankommt: es muss knallen, und zwar mächtig.



16. APRIL/HALLE



SINA

Nach (gefühlter) langer Bühnenabstinenz kehrt Sina im Frühling 2011 auf die Bühnen zurück – im Gepäck ihr neues Album «Ich schwöre». «Ich schwöre», sagt Sina, sei wie ein Lieblingstape für die besten Freunde. Zwölf Songs, so verschieden wie zwölf Monate, wie Sommer und Winter, Liebe und Abschied oder Stadt und Land. Und dann hört man hin und merkt: Natürlich ergibt sich in diesem Tape eines aus dem andern

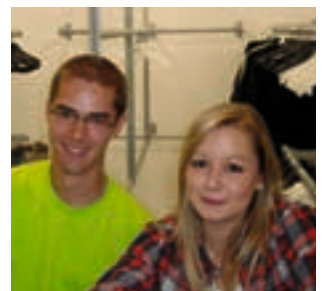
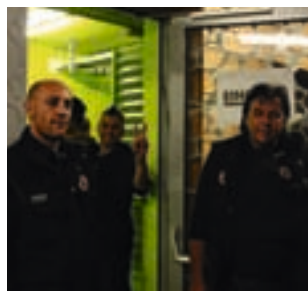
und natürlich macht das Sinn, genau so, wie es ist. So viel Sinn wie eine Liebe im Sommer, eine Landschaft im Winter, ein Verlorengehen in der Stadt. Die Geschichten stimmen in sich und miteinander und greifen tief in die Schatzkiste unserer Alltags-Habseligkeiten hinein, mal ätzend bissig, mal poetisch sentimental. Wir freuen uns, Sina LIVE in der KUFA begrüßen zu dürfen!

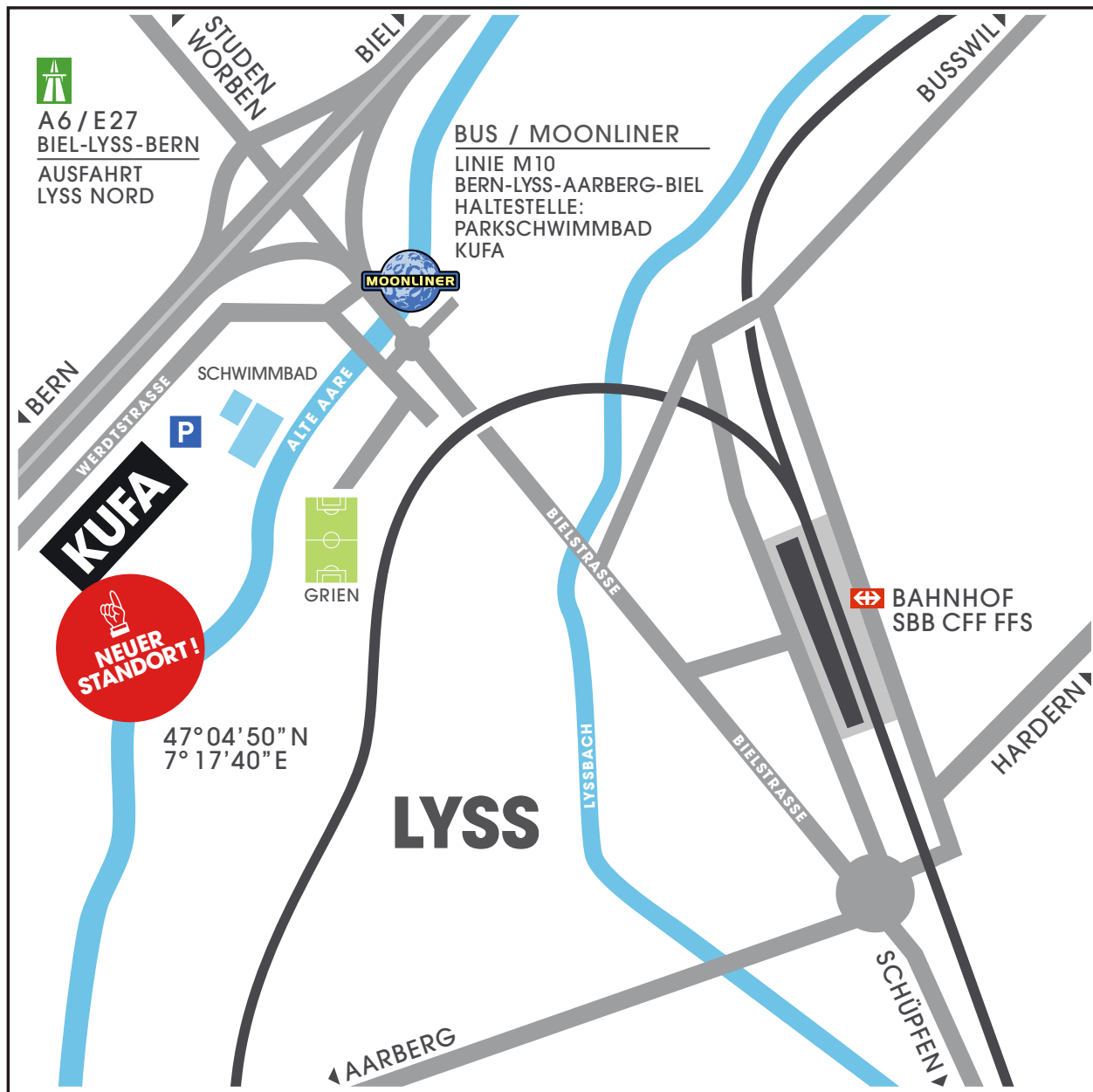
WAR DAS SCHON ALLES?

AUF DIESER DOPPELSEITE FINDEST DU BLOSS EINEN KLEINEN AUSZUG AUS DEM PROGRAMM. DIE VOLLSTÄNDIGE VERSION FINDEST DU AUF WWW.KUFA.CH ODER IN DER KUFA.



ÜBER 100 LEUTE FÜR EINE HAMMER-KUFA





ANREISE

ZU FUSS UND PER VELO:

Vom Bahnhof Lyss den blauen KUFA-Wegweisern der Bielstrasse (Hauptstrasse) folgen. Direkt beim Ortsausgang nach dem Kreisel links auf Schotterstrasse abbiegen. 12 Minuten Fussweg.

BAHN: LYSS SBB

S3/Interregio Biel-Bern
S2 Aarberg-Büren
Fahrplan: www.sbb.ch

MOONLINER: LINIE M10

(Bern-Lyss-Aarberg-Biel)
Haltestelle «Lyss Parkschwimmbad-KUFA»
Info: www.moonliner.ch

AUTO: AUTOBAHN A6 BERN-BIEL

Die Kufa befindet sich direkt bei der Ausfahrt «Lyss Nord»

FLUGZEUG: FLUGPLATZ BIEL-KAPPELEN

LSZP – gleich neben der KUFA.
Info: www.fg-seeland.ch

GPS / NAVIGATION:

47° 04' 50" N
7° 17' 40" E

NACH DEM SPIEL IST VOR DEM SPIEL

Bitte respektiere die Nachtruhe der KUFA-Nachbarn und befolge diese Regeln nach der Party.

- Verhalte dich ruhig auf dem Weg nach Hause. Ermahne deine Freunde zur Ruhe.
- Halte dich an die Anweisungen des KUFA-Personals und der Security.
- Vor und um die KUFA (ausserhalb der markierten Bereiche) herrscht Konsumationsverbot – dies gilt auch für mitgebrachte Getränke.
- Benutze die Abfalleimer. Danke.

1 ALLGEMEINES FAHRVERBOT

Gilt auch für Zweiräder! Nach Aarberg bitte Hauptstrassen benutzen.

2 DURCHGANGSVERBOT

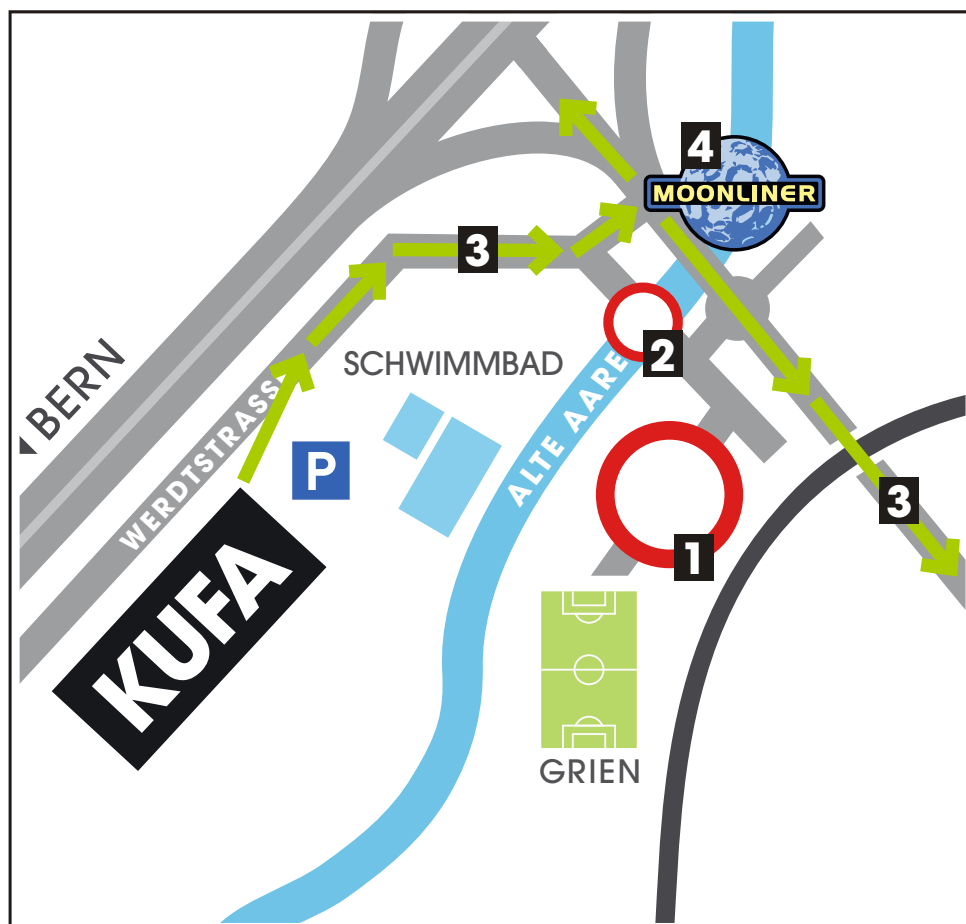
Motorisierter Verkehr grün markierten Weg benutzen.

3 NACHHAUSEWEG

Für Autos, Zweiräder und Fussgänger.

4 BITTE RUHE

Wir bitten dich, bei den Moonliner-Haltestellen absolut ruhig zu sein.





Mitglieder geniessen exklusive Vorteile.

Profitieren Sie als Raiffeisen-Mitglied von Spesenvorteilen und vom Vorzugszins. Vom Gratis-Museumspass und von exklusiven Angeboten zum «Erlebnis Schweiz».

Wann werden Sie Mitglied?

www.raiffeisen.ch/mitglieder

Raiffeisenbank Seeland
Telefon 032 387 21 21 | www.raiffeisen.ch/seeland

RAIFFEISEN



HIER SHOPPEN RANDGENREMUSIKER

Rocker und Hip Hopper sollten sich warm anziehen: Dank einem neuen, trendorientierten Onlineportal finden nun auch Musiker anderer Stilrichtungen eine eigene Modeidentität.

Den meisten Musikern gelingt es, ihr Genre zu verraten, bevor sie den ersten Pieps von sich geben. Nehmen wir die rockaffinen: Derzeit besonders leicht erkennbar an Jeans, Karohemd oder irgendeinem crazy bedruckten Shirt, Lederjacke, Converse und je nach Frisur einer Kopfbedeckung. Rock ist eine Stilrichtung, die aufgrund ihres Untergruppenreichtums mehr modischen Spielraum bietet als zum Beispiel Hip Hop. Aber garantiert weniger als Reggae.

Doch was ist eigentlich mit all jenen Musikern, deren Stilrichtung noch kein anerkanntes Modependant gefunden hat? Jazzer, Funker, Jungler, Chill-Outer? Wie sollen sie sich ausdrücken, ausser mit ihrer Musik?

DAS PORTAL GIBT ANTWORT

Die Antwort findet sich auf www.musikermode.de. Auf diesem Portal setzen Randgenremusiker ihrem Modefrust ein Ende, indem sie stilübergreifende Kleiderkollektionen für restlos jeden anbieten.

Da gibt es Boxershorts mit Noten, ein Baseballcap mit der Aufschrift «I love Bass», Socken Blockflöte, Socken Horn, Socken Gitarre oder Socken E-Gitarre. Erfreulicherweise haben die Designer auch an Strassenmusikanten gedacht und ergänzten das Sortiment mit Zweckmässigem wie der «Regenjacke mit Instrumenten-Motiv Kontrabass» oder dem «Strickschal Tastatur» (optional mit oder ohne Fransen).

Unter der Rubrik «Neuheiten» gibt es all das, was am besten von falschen Tönen ablenkt: Ein «Stirnband Violinschlüssel» oder ein «Make Rhythm, not War»-Shirt zum Beispiel. Musikermode.de ist ein Paradies der Unmöglichkeiten – ideal für alle Randgenremusiker, die endlich einmal ein modisches Statement abgeben wollen. *Miriam Lenz*



Urs Herzog
urs.herzog@mobi.ch

Bei Versicherungen machen wir die Musik.

Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Lyss, Patrick Zahnd
Bahnhofstrasse 1, 3250 Lyss
Telefon 032 387 45 45, Telefax 032 387 45 55
lyss@mobi.ch, www.mobilyss.ch



Auch wenn der Albumtitel anderes vermuten lässt, ist der Musiker aus dem Chlyklass-Umfeld mit Hang zum gesprochenen Wort nicht zum Stubenhocker mutiert. Vielmehr nimmt der Berner Basil Anliker gnadenlos sein eigenes Leben und dasjenige aller jungen alten Erwachsenen auseinander, welche ernüchtert feststellen müssen, dass allmählich endgültig der Ernst des Lebens Einzug hält. Die thematische Auseinandersetzung führt er mit dem nötigen Tiefgrund, stets aber auch mit Humor und einem Augenzwinkern. Der Spagat zwischen ehrlicher Selbstreflexion und Ironie gelingt Baze meisterlich. Ein Toast auf das Midlife mit einer Prise Crisis sozusagen. Gleich zu Beginn des Albums auf dem Titeltrack «D'Party isch verby» lässt sich Endo Anaconda ans Mikrofon bitten. Im Zusammenspiel mit dem Wortwitz von Baze macht das markante Sprechorgan der Würgeschlange die Gefühlslage nach einer durchzechten Party-nacht geradezu greifbar. Die Lichter gehen an, der Club ist leer und mieft, man hat gut gefeiert und noch mehr gezecht und die bestens bekannte Katerstimmung kommt auf.

WUNDERSCHÖN SIMPEL

Ein weiteres Highlight auf dem Album ist der wunderschön melodiose Track «Minigrip». Schon lange wurde nicht mehr so simpel und gleichzeitig schön über das Leben sinniert; «Lug, irä Wuche flüge wider Fläschä/chunnt d'Liäbi vom Läbä oder verlürsch di Job / mir nämä unergründläch Wäge / vilecht dr fautsch aber b'hüätis Gott».

Denkpause. Baze hat mit seinem vierten Werk ein sehr stimmiges und melodioses Album geschaffen, welches über die gesamte Spieldauer keine Ausfälle aufweist. Nachdem der letzte Ton des Schlusstracks ausgeklungen ist und die Party endgültig vorbei zu sein scheint, kommt der Beat unerwartet wie aus dem Nichts für eine Ehrenrunde zurück. Spätestens hier stellt sich beim Hörer ein versöhnliches Gefühl ein und man spürt förmlich, dass die Dinge im Grunde gut so sind, wie sie sind und die Party noch lange nicht vorbei ist. Das Leben als solches, mit all seinen Höhen und Tiefen, ist das eigentliche Fest. Absolut hörenswert.

Ronny Aeschbacher

FACEBOOK

Name der Gruppe: Just because I'm on Facebook chat doesn't mean I want to talk to you.

Beschreibung: Don't you hate it when you're online and people start speaking to you that you just don't want to speak too.

Anzahl Members: 38037

Geeignet für: Mauerblümchen, Aussageverweigerer, Sprechfaule

BEST OF YOUTUBE

Suchbegriff auf YOUTUBE: Breakdance Baby



Keiner zu klein ein Tänzer zu sein. Bitte nicht zu Hause nachmachen. Haftung wird auf allen Ebenen abgelehnt. Aber anschauen tut ja nicht weh...

ZEIG MIR DEINEN IPOD UND ICH SAG DIR, WER DU BIST

Wessen iPod ist das?



Lösung: Sepp Blatter, FIFA-Präsident

LYSS MAL!

Beim 1989 erschienenen Buch «Das Handbuch des nutzlosen Wissens» muss man sich doch fragen, wer trägt 184 Seiten nutzloses Wissen zusammen, was steht darin und wer liest eben diese 184 Seiten nutzloses Wissen. Tja, der KUFA-Grafiker Tom Hässig hat's für euch getan und folgendes daraus gelernt:



- Wenn man die grosse Cheopspyramide abbräche und aus ihren Steinen eine Mauer um Frankreich bauen würde, wäre diese 3 Meter hoch.
- Eau de Cologne wurde ursprünglich als Mittel gegen die Pest erfunden.
- Die Verpackung von Cornflakes enthält mehr Nährstoffe als die Cornflakes in ihr.
- In den USA gibt es mehr Psychoanalytiker als Briefträger und mehr Waffengeschäfte als McDonalds.
- Eine Sonntagsausgabe der «New York Times» verbraucht 63000 Bäume.
- Das Hauptexportgut von Schottland an Saudi Arabien ist Sand.
- Die Hersteller von «Monopoly» drucken pro Jahr mehr Geld als das Schatzamt der USA.
- In Uruguay sind Duelle legal, falls beide Teilnehmer Blutspender sind.

EIN BILD SAGT MEHR ALS TAUSEND WORTE

Fotografiert du auch all das quere Zeug, das dir in den Weg läuft? Dann schick deine Bilder an: headliner@kufa.ch





Sonntag, 27. Februar 2011
JUNGE JUNGE (D)

Sonntag, 06. März 2011
ZÄRTLICHKEITEN MIT FREUNDEN (D)

Sonntag, 27. März 2011
SCHWARZE GRÜTZE (D)

Sonntag, 03. April 2011
URSUS WEHRLI

KABARETT IN DER KUFA LYSS
Vorverkauf: starticket.ch, Post und SBB
www.couperomanoff.ch



RAIFFEISEN

Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge

autoweibel aarberg



KUFA

VOM SONG CONTEST ZUR «NUTTE FÜR AUFMERKSAMKEIT»

Seit Jahren kassiert die Schweiz am Eurovision Song Contest Hohn anstatt Punkte. Was die Teilnahmewut paradoxerweise erst recht scheuert. Warum dem so sein könnte, erklären Musiker aus der Region.



Es ist ja schon verflucht: 1956 gewann die Schweizer Schlagersängerin Lys Assia den allerersten Eurovision Song Contest (ESC) der Geschichte. Keiner konnte im Freudentaumel ahnen, dass es bei dem legendären Wettssingen um unser Land einmal so schlecht bestellt sein würde. Jahrelang schnitt die Schweiz zwischen schlecht und recht ab. Nach dem zweiten und letzten Sieg im Jahre 1988 (ausgerechnet mit Celine Dion müssen wir uns brüsten) folgte die steile Talfahrt. Und zehn Jahre später läutete Gunvor Guggisberg, Sängerin, Steptänzerin und Skandalnudel, den Anfang der Ära «Zero Points» ein.

LIEBE FÜR MINIMUM

Mittlerweile hat sich das Schweizer Volk an den anti-schweizerischen Punktegeiz gewöhnt (wenn es die Interpreten denn überhaupt bis zur Punktevergabe schaffen). In gewisser Weise hat unser Land das Minimum gar lieb gewonnen – oder macht zu-

mindest tapfer das Beste draus. Ist ja klar: Optimistisch betrachtet, bedeutet eine stetig tiefe Messlatte ein Höchstmass an Narrenfreiheit. Wir können ins Rennen schicken, wen wir wollen. Aggressive Italos, smarte Schönlinge, No-Names, Weltstars im Vampirfieber, schwule Goldjungs: Weniger als null Punkte kann's ja nicht geben und mehr wäre ein Luxus.

EIN VOTING MEHR

Dieses Mal entschied sich die ESC-Schweiz für ein Volksvoting. Zur Auswahl stand so ziemlich alles von Volksmusik über Comedy bis hin zu Rock und Rap. Die klickfreundige Onlinecommunity durfte sich aus 327 Beiträgen sieben Finalisten zusammenschummeln – inklusive Senfzugabe einer Fachjury hat sich eine relativ unspektakuläre Gruppe ergeben.

WELTKULTURERBE

Nicht gewählt wurden die Kandidaten aus dem Seeland.

Der Lysser Männerchor «Steili Kressä» (Bild) oder die Bieler Band «Melonmoon». «Wir wussten von Anfang an, dass wir chancenlos sind», sagt Michael Gemmerli, Sänger von Melonmoon. «Wir nutzten die Votingteilnahme im Grunde genommen einfach als Promoplattform für unser neues Album.»

Ha! Genau das, denkt Mathias Schenk, Sänger der Bieler Band «Death by Chocolate», ist heutzutage auch bei den meisten anderen Teilnehmern der Grund zum mitmachen. «Der Eurovision Song Contest ist zur Nutte für mehr Aufmerksamkeit verkommen», sagt er. Jessi Brustolin, Gitarrist der Bieler Band Treekillaz, ist es leid, über Pro und Contra ESC zu diskutieren. Seine Meinung: «Der Eurovision Song Contest ist ein Weltkulturerbe – schon allein deshalb sollten wir versuchen, mit von der Partie zu sein.»

Miriam Lenz



Die Stagehands sind auch in einer Verschnaufpause voller Energie.

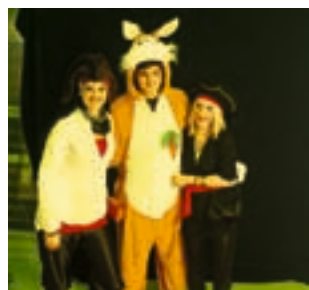
RESPEKT!

«Get in» der Band um 15.00 Uhr – die Bandbetreuung begrüsst die Künstler. Frisch zubereitete Platten von den Köchen stehen bereit, die Getränke sind kühl, alles ist ready, damit sich unsere Stars wohlfühlen. Gleichzeitig geht's bei den Stagehands stressig zu und her. Die Bühne wird für den Soundcheck eingerichtet, die Mikrofone und Instrumente eingespielt, das Licht getestet.

21.00 Uhr – Türöffnung. Parkeinweiser leuchten den Weg zur passenden Parklücke, die Security-Helfer checken die Sicherheit, machen Alterskontrollen, bewachen den Backstage und sorgen für Ruhe nach dem Event. Tickets beim freundlichen Kassenpersonal, Jackenabgabe an der Garderobe, erfrischende Drinks an der Bar. Der Gig beginnt – die Fotografen an der Front. Die Räume vom Künstler-Team geschmückt und eingerichtet. Das Street-Team bewirbt mit Plakatier-Aktionen und beim Flyern die Partys. Abholservice am Flughafen von unseren Fahrern... Du liest den Headliner? Na, der wurde von unseren fleissigen Schreiberlingen verfasst.

Das KUFA-Team – 110 junge Leute, ab 16 Jahren, Wochenende für Wochenende im Einsatz, Ehrenamtlichkeit und Teamgeist als Selbstverständlichkeit, Spass und Freude an der KUFA. Der grösste RESPEKT für euch alle!

Poeple@KUFA



BACKSTAGE

Curling fesselte während der letzten Olympiade die halbe Schweiz vor den Fernseher. Egal, wann man den TV anschaltete, es lief Curling, es war spannend und Beni Thurnheer trat von einem Kommentatoren-Fettnäpfchen ins nächste. Für die KUFA Grund genug, beim Curling Club Lyss City «Backstage» zu gehen.

Emsiges Treiben herrscht in der Lysser Curlinghalle, zwei Partien laufen gleichzeitig. Ein Curler nimmt Anlauf, gleitet elegant über die Eisfläche und schickt den runden Spielstein auf die Reise. Plötzlich ruft ein Teamkollege ein Kommando, worauf die zwei restlichen Mitspieler mit ihren Besen wie wild vor dem Stein zu wischen beginnen. Der Stein schlittert auf den Zielkreis zu und schlägt mit

einem dumpfen Knall auf die dort liegenden Steine auf. Puff, und die Steine rutschen in alle Himmelsrichtungen weg.

WIE BOCCIA

Das Ganze sieht ziemlich kompliziert aus, ist es aber nicht. Im Grunde genommen funktioniert Curling nämlich fast wie Boccia. Anstelle der Kugeln müssen jedoch knapp 20 Kilo schwere Steine über

eine gut 40 Meter lange Eisbahn möglichst nahe an eine bestimmte Markierung gespielt werden. Pro Spielabschnitt, End genannt, darf jeder der vier Teammitglieder zwei Steine spielen. Punkte gibt's für jene Mannschaft, welche mehr Steine näher an der Mitte des Zielkreises platziert. Ein Spiel dauert im Regio-Curling acht Ends. Wer am Schluss mehr Punkte hat, ist der Sieger, ganz einfach.

Nicht wirklich. Curling ist von unzähligen Taktiken geprägt, welche locker mehrere Bücher füllen könnten. Und was hat es eigentlich mit den Besen auf sich? Durch das Wischen entsteht eine hauchdünne Wasserschicht vor dem Stein. So können Laufbahn und Weglänge des Steins beeinflusst werden.

SPIEL OHNE SCHIEDSRICHTER

Auffallend ist auch, dass der Umgang der Curler untereinander, trotz Wettkampf, immer sehr höflich und respektvoll bleibt. «Im regionalen Curling gibt es keine Schiedsrichter», erklärt Daniel Zinniker vom CC Lyss City. Stelle

man sich einmal ein Drittliga-Fussballspiel ohne Schiri vor. Das Verhalten der Curler regelt der «Spirit of Curling», eine offizielle Ergänzung zu den Spielregeln. Diese stammt aus Schottland und wird bereits mehrere hundert Jahre angewendet. Unter anderem besagt dieser Kodex, dass die Sieger die Verlierer nach dem Spiel zum Apéro einladen. Ganz im Stil der Fairness lautet eine weitere Regel: «Ein Curler wird nie eine Einladung ausnützen, um sich teure Getränke bezahlen zu lassen.» Ein sympathisches Völkchen diese Curler, nicht?

David Bürgi



KUFALibre – JEU-DI SOIR

1x PRO MONAT TÖGGELTURNIER UND PINGPONG

GEWINNE 1 MONAT GÄSTELISTE UND FREE DRINKS! DATES: WWW.KUFA.CH

Mehr drin für Biel.

Alle Spiele des EHC Biel live auf Swisscom TV.

www.swisscom.ch/vivo



swisscom



TELECLUB
SPORT LIVE

ABWART EICHER MOTZT



Headliner: Abwart Eicher, die KUFA ist nun seit rund einem halben Jahr offen. Was hat Sie seither am meisten genervt? Wir haben so ein tolles Getränkeangebot. Aber es gibt doch tatsächlich so Luschen, die ihr eigenes Gesöff mitnehmen und dann den Müll draussen verteilen – zum Ärger der Nachbarn und zum Ärger von uns. Wir schauen nämlich ganz gut, dass die KUFA-Gänger nichts aus der KUFA mitnehmen.

Was können die Gäste dann sonst für KUFA-Souvenirs mit nach Hause nehmen?

Flyers, Flyers und nochmals Flyers. Und den Headliner und auch Member-Werbekarten und ganz viele tolle Erinnerungen...

Wer schaut in der KUFA zum rechten – ausser Ihnen natürlich?

Das sind unsere ganz furchtbare böse dreinschauenden Securities. Aber eigentlich sind

das alles ganz liebe. Man darf sie nur nicht provozieren (hebt vielsagend den Finger).

Und zu wem sind Sie ganz lieb?

Zu unseren Putzfeen. Die haben nämlich jedes Wochenende eine Heidenbüz und machen das ganz super. Bravo – das ist kein Zuckerschlecken!

Was wünschen Sie sich von den KUFA-Gästen speziell in den nächsten paar Monaten?

Schuhe abtrocknen, bevor sie unsere schöne Eingangshalle betreten. Die Salzspuren sind ja nicht zum Aushalten – und noch viel mühsamer zum Wegputzen.

Abwart Eicher, herzlichen Dank für dieses angeregte Gespräch. Sie werden mir immer sympathischer.

Mrmpf.



Dr. Picante

KULTUMULT

Nach 1543 gebrauchten Klopapierrollen, 2684 551 Eintritten und 15,3 Litern Wasser hat die neue KUFA den Kultstatus erreicht, einfach so. Applaus! Für die obermotivierten Künstler, Groupies und Omis, die in der absolut energetisch einwandfreien Architektur ihren Beitrag geleistet haben. Ein Hoch! auf die fleissigen Helferlein, die in vier Monaten den Terminator-Level für Uner-schöpflichkeit erreicht haben. Ein paar sind über sich hinaus gewachsen, nicht nur die Busen der Augenweiden hinter der Bar, die man(n) – zugeben – am liebsten abgrasen möchte und dabei in eine sexuelle Orientierungslosigkeit gerät. Auch die Freundlichkeit der jungen KUFA-Crew hätte einen Arschkriecherpreis verdient. Sogar den Türstehern wird's weich ums Herz bei dieser familiären Ambiance, die zwischen den Multikultis herrscht. Dank den Halbstarken, die sich wegen Frauen oder so was wie Ehre und Stolz, in Handgemengen den kleinen Rest aus dem Verstand fuch-teln, gibt es 1000 Punkte Abzug. Das liegt bestimmt nur an der ungünstigen Sternenkons-tellation und bestimmt nicht am C2H6O. Erbarmungslos erstickt die KUFA mit ihrer Euphorie die Trauer des Alteingesessenen, der in emotionalen Tiefgängen eine Träne über die alte KUFA verliert, da sie mit der Neuen so gar, gar nichts mehr am Hut hat. Im Grossen und Ganzen weiss nun jeder, wo es rein und raus geht und wo man hin-kotzen muss. Und ja, ist man drin, bleibt man drin. Es gibt keine Vor(hof)spiele mehr – der Zaun ist quasi das Präservativ, das die «schlafenden» Anwohner vor fiesen, lauten Embryos schützt.

ENJOY RESPONSIBLY



EINE NÄMEMER NO

Heisse Drinktipps für kalte Winternächte und Frisches zum Frühlingsanfang – exklusiv vom Gastro-Team der KUFA

FEBRUAR – FASNACHT OLÉ

Ein fescher Shot im Faschnachtsmonat. Wenig grünen Vodka in ein Shotgläschen, mit Zitronensaft auffüllen und ein süsses, grasgrünes Fröschchen dazu. Mmh, klebt einem so richtig den Mund zu.

MÄRZ – FRÜHLING ERWACHT

4–5 Limetten heiss waschen, abtrocknen und einige davon in Schnitze schneiden. Die restlichen auspressen und 1dl Saft abmessen. Den Limettensaft mit Holunderblütensirup verrühren. Vier Gläser mit Crushed Ice halb füllen und die Limettenschnitze darauf verteilen. Limettensirup darübergiessen und mit Mineralwasser auffüllen. Was für ein Frühling!

APRIL – DER MACHT, WAS ER WILL

Der etwas andere Mojito: Limette, Minzblätter und brauner Zucker im Glas zerstampfen. Crushed Ice dazugeben, Aperol, Rum und Orangensaft darübergiessen – umrühren. Noch etwas Mineralwasser dazu und geniessen.

IMPRESSUM

Chefredaktion:
Kathrin Hausammann

Redaktionsmitglieder:
Miriam Lenz, David Bürgi, Ronny Aeschbacher, Tamara Weber, Natascha Schwyn, Lorenz Andrey, Thomas Hässig.

Satz und Gestaltung:
eigensatz

Druck: Schwab Druck, Lyss

Erscheint vierteljährlich oder nach Lust und Laune der Redaktion.

Willst du bei dieser Zeitung mitmachen? Dann schick uns eine Textprobe und beschreibe, was du dem Headliner bieten kannst. headliner@kufa.ch

DAS MONATSWETTER

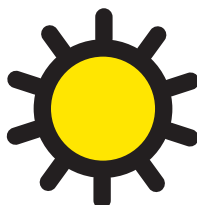
Das Wetter für mehrere Wochen vorhersagen? Unrealistisch, sagen uns die Wetterfrösche vom TV; existenziell wichtig, sagen uns die Bauern. Mit ihren über Generationen weitergegebenen Bauernregeln haben sie den Petrus immer wieder durchschaut. Unmöglich? Mach die Probe aufs Exempel:

FEBRUAR



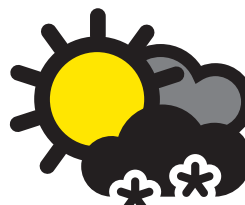
Im Februar Schnee und Eis, macht den Sommer heiss.

MÄRZ



Wie das Wetter am Frühlingsanfang, so ist es den ganzen Sommer lang.

APRIL



Wenn es der Teufel will, kommt der Frost noch im April.